

a2^r

Von dem geift vnd bûchftaben.

☞ Ein vorred in das bûchlin des heiligen Auguftini vom bûchftaben vnd geift an alle liebhaber des rychs CHRJSTJ.

Allen dânen die dē namen Jefu Chrifti waarlich bekeñend vnd veriâhēd/ wünfcht LEO jud ein mit diener der glôubigē kilchen Zürich volkumne erkantnus Chrifti von Gott dem vatter.

DWyl wir O aller liepfen einem yetlichē der vns bit tet/ nach der leer Petri vnfers gloubēs rechenſchaft mit fenfftikeit vñ zucht zegâben ſchuldig: ouch funft vnferen dienft allen glôubigen zû vfbuwung der kilchen Chrifti pflichtig ſind/ hatt ſich nit wellen gebürē/ das ich dem wa ar Edlen vnd fromen Wilhelm von Zâll / der in üwer aller namen an mich difes bûch ze vertütftchen höchstē flyß gebetten hatt/ ſolichs verleyte vnd abſchlûge. Sôlichs hab ich ouch ſo vyl mee gûtwilliger vnd gerner gethan/ eins teils das ich mynem lieben Herren: vatter: vnd gfatter(dem ich vyl zedienē ſchuldig bin) willfarete: vñ ſyn eerlichs vñwol hargebrachts alter mit difer ſchânke erfrôwete vñ trofte: anders teils dz der Bapft vnd ſin huff ſehe wie gar vbel ſy die wâlt verfürēd / ſo ſy heil vñ felikeit in dâne dingē ftellend vnd ſûchēd leerēd/ die ſy ſelbs one gheiß Gottes/ vñ one grūd gôtlicher gſchrifft/ er fundē vñ erdacht habē. So doch dz gſatz gottes/ vñ d⁹ vfferlich gotzdiēft dē Gott vor zytē fâlber geordnet hatt dē menſchē wed⁹ frô noch felig machē mocht. Da by gâbē wir ouch etlichē ze verftā die vns d⁹ wâlt verdâchtig machend alß verftündend wir dē herrē JefūChriftū/ ſyn gnad vñ euā geliū nach nit recht: oder giengēd mit d⁹ ſach nit getrûlich vnd recht vñ: des halb ſy yed⁹ mā vor vns warnēd alß vor dem ſchâdlicheftē böftē kâtzerē is dē fâlbigen woltē wir doch hie ze

a ij verftan

a2^v

Der heilig Auguftinus

verftā gāben w3 vnfer gloûb vō Chrifto vnd fyner gnad fy: vñ wie hillich fy vns folich ſchmach vfftrechē erinn eret habēd.

¶ Aller meift aber hatt mich verurfachet die eer gottes/ die hierind gwaltiglich gerettet würt. vnd nutz der (alß ich verhoff) allē glōbigē hierus wachfen würt Dañ vyl d⁹ menſchē ſind ouch vnder dānen die ſich Chriſtē neñen laffen/ die noch ymerdar an iren wercken hangend: in irer fromkeit vñ verdienſt etwas trofts vnd hoffnung ſetzend/ die ſelbē (hoff ich werdend hierus bericht empfaen ires jrfals vnd lernē gott allein alle eer zū ſchriben. Es wil vns noch ymerdar die gnad gottes durch Chriſtum nit hoch vnd thür gnûg ſyn in vnferem hertzen Chriſtus wil nit gnûg by vns gelten vñ der thür ſchatz den vns gott in jm gebe hatt wil vō vns nit recht vñ gnûgſam ermeffen werdē. Hierumb bittend wir alle frōen glōubigen vnd gotsferchtigen menſchē/ fy wellend diffes bûchlin mit groſſem flyß vnd vfmercken leſen. Dā obs glych vff eines einigen menſchen bitt vertütſcht/ ift es doch nit der mas eines menſchen eigen/ das es nit da neben allen glōubigē möge vñ folle gmeind ſyn/ d wyl doch die liebe (die nit verbünftig ift/ alle ding gmein macht. Hie werdend ir findē das frōmachung vnd ſāligmachung weder dem gſatz gottes: noch vnferē werck. n: noch dē fryen willen: nach dem vſſerē wort: noch dem diener: noch dem touff: noch dē nachtmaal Chriſti: nach keynem ding in himmel vnnd ārden zū geſchriben foll werden/ dan allein der einigen bloſſen lutteren gnaden gottes durch Jefum Chriſtum ſynen eingebornen ſun in krafft ſynes heiligen Geiſtes der die liebe vſgüßt in vnferen hertzē.

¶ So ſye eß nun wyt von vns das wir eer oder rûm ſûchind/ dann allein in dem crütz vnfers herren Jefu Chriſti/ durch dē ſind wir dem vatter wider verſünt: durch des blût ſind vnſere ſünd abgeweſchen / durch jnn habend wir einen fryen zûgang zū Gott. Diſen glauben bekennend veriāhend vñ lerend

a3^r

Von dern geift vnd bûchftaben.

rend wir zû Zûrich vnd an anderen orten der Eidgnofchafft
do man das euāgelium angenomen hatt in dem gloubē be-
gārend wir Gott welle vns biß in vnfer ānd erhalten.

Die fumm difes bûchlins ift angezeygt/ der nutz

würt jm låfen kummen fo Gott fyn geift

fenden/ vnnd den bûchftaben in geift

verkeeren würt/ dem fye prys I ob

vnd eer in ewikeit. Datum

Zûrich am nûnten tag

deß monadts

May.

M. D. XXXVI.

a3^v

Der heilig Auguftinus

☞ Der inhalt in kurtzer fum̄/ difes bûchlins von den heiligen Auguftino felbs gefelt.

WJe ich dañ die dry bücher/ von verdienft vnd ab laaß der fünden (in denen ouch von dem touf der kinden flyfig difputiert würt) gefchriben hab/ der hatt mir wider gefchriben/ er fye vß minem fchriben bewegt worde wÿter ā mich zefrogē/ dwil ich do molß gleyt habe/ eß möge fin/ das ein menfch one fünd mit byftand göttlicher hilff/ fo ferr er ouch den willen dar zû geben welle/ fyn möge/ wie wol nieman in difem låben/ fo volkumner fromkeit vnd gerechtikeit ye gfyn fye/ fyn wårde/ noch fye/ fo frogt er/ wie ich kõne fagen ein ding möge fyn/ dz weder fye noch gfin fie noch fyn werde: Von folicher finer frag wegen/ hab ich ein bûchlin gefchriben/ dem ich den namen gib vom geift vnd bûchftaben/ in wõlichem ich den fpruch Pauli 2 Cor. 3 (Der bûchftab ôdet/ der geift aber macht låbendig) fürnemlich handlē. In welichē bûch/ ich (fo vyl mi Gott hilff verlichen hatt gar fcharpf wider die fyend/ der gnaadgottes/ durch die der fûnder from vn̄ gerecht würt/ difputiert hab.

Hie fach